

# Im letzten Viertel

EIN BUNTES ALLERLEI VON SENIOREN FÜR SENIOREN IN **Leinach**



1250  
Jahre  
**Leinach**

AUSGABE  
AUGUST |  
SEPTEMBER  
08 | 09  
47 • 2025

**GEMEINDEBLATT**  
**Leinach**



März 2020 • Ausgabe 3/42

## Informationsblatt

**Gemeinde Leinach**

Herausgeber: Gemeinde Leinach. Verantwortlich: 1. Bürgermeister Oestemer.  
Redaktionsschluß für Einsendungen und Anzeigen ist der 15. eines jeden Monats.  
Das Informationsblatt der Gemeinde Leinach erscheint monatlich und wird jedem  
Haushalt bzw. jeder Einzelperson kostenlos von der Gemeinde zugestellt.  
Druck: Handelsdruckerei Rosenbaum & Sohn, Würzburg, Am Exerzierplatz 4



17. Jahrgang Nr. 2  
Februar 1996

*Oktober*

*November*

*Dezember*

Bekanntmachungen und Nachrichten

*Alte Bilder & Geschichten*

Vorausleistung. Wurde jedoch eine gesonderte  
Bankeinzugsermächtigung bereitgestellt, gilt diese auch für die 2. F.

Einsammlung der gelben und blauen  
DSD-Säcke  
Die Wertstoffsäcke werden in



Interessantes und Wissenswertes zum Vierteljahr • Grußwort vom Pfarrer •  
Aktuelles aus der Tagespflege Leinach • Termine zum Vormerken • Gedichte in Mundart •  
Leinacher Geschichte(n) • Wer weiß denn sowas? • Rückblicke  
• Dorfleben • Rätselseite • Schlager von damals u.v.m.

*Liebe Seniorinnen und Senioren,  
liebe Leinacherinnen und Leinacher,  
liebe Leserinnen und Leser,*

wir stehen bereits wieder vor dem letzten Viertel im Jahr 2025 und bei der vierten Ausgabe von „Im letzten Viertel“ 2025 handelt es sich tatsächlich schon um die insgesamt 20. Broschüre. Zum Start der Serie in den Corona-Jahren war das so nicht zu erwarten gewesen. Um so mehr freut es uns, freut es auch mich, dass das Heft so einen positiven Anklang gefunden hat.

Ich möchte gleich zu Beginn der Ausgabe wieder einmal die Gelegenheit nutzen, mich bei all denen, die dieses Projekt mit Beiträgen, Bildern oder durch finanzielle Unterstützung mitgetragen haben, zu bedanken. Insbesondere natürlich bei Bruno Schaad für seine fundierten Leinacher Geschichten, bei Kristin Albrecht für die anspruchsvolle Gestaltung und bei Dieter Körner für den professionellen Druck.

Mit dem Beginn des letzten Jahresviertels stehen wir aber nicht nur vor der nächsten Ausgabe der Broschüre sondern auch unmittelbar vor dem großen Kammersabend der Gemeinde Leinach zur 1250 Jahr-Feier. Am Feiertag zum Tag der Deutschen Einheit feiert die Kommune den Jahrestag zur ersten urkundlichen Erwähnung. Die Geschichte dazu haben wir ja schon mehrfach beleuchtet. Auch in dieser Ausgabe gibt es noch einmal Bilder zu diesem Ereignis vor 50 Jahren.

Bruno Schaad weiß über die Geschichte von Leinach als Winzerort zu berichten.

Wir haben auch schon mehrfach erwähnt, dass die Besiedlung des Leinachtals weit früher stattgefunden hat, als das die 1250-Jahr-Feier vermuten lässt. Eine Vielzahl von Belegen dafür können jetzt in einer kleinen Ausstellung in der Alten Schule Oberleinach bewundert werden, die rechtzeitig vor dem Jubiläumsfest fertiggestellt werden konnte. Hierzu steuert Walter Klüpfel einen Artikel bei.

Mit dem letzten Jahresviertel stehen wir aber auch schon wieder mitten im Herbst mit Erntedank und Halloween, mit Allerheiligen und Totengedenken im November und auch schon wieder vor der staden Zeit, die hoffentlich etwas Ruhe und Besinnung einkehren lässt. Dazu auch das Grußwort von Pfarrer Dariusz Kowalski.

Wir beschäftigen uns in unserer Broschüre außerdem mit kommunalen Beschäftigungsverhältnissen, die heute nicht mehr angeboten werden, u.a., wie das Titelbild vermuten lässt, mit dem Gemeinde- bzw. Polizeidiener, oder auch Ausrufer, der für die Weitergabe von Informationen aus der Gemeinde bzw. der Verwaltung, verantwortlich war.

Auch für den Waldhüter war 1977 die Zeit abgelaufen, dazu hat Heiner Oestemer Unterlagen von seinem Onkel zur Verfügung gestellt.

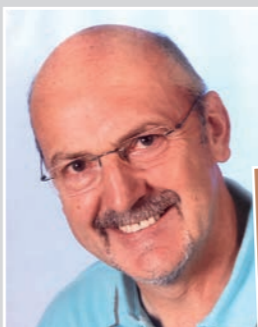
Rätsel, Witze, kluge Sprüche und Erinnerungen an alte Schlager runden wie gewohnt diese Broschüre ab.

Wir wünschen gute Unterhaltung und hoffen, viele positiven Erinnerungen wecken zu können..

Mit den besten Wünschen

**Gotthard Väh**

*im Namen des Seniorenkreises und der  
Seniorenvertreter der Gemeinde Leinach*



**So soll es weitergehen:**

*Für die kommenden Ausgaben würden wir uns sehr über Beiträge und Anregungen aus den Reihen der Leinacher Seniorinnen und Senioren freuen.*

*Dabei darf es sich sowohl um Bildbeiträge (Fotos, Zeichnungen etc.) als auch um Schriftzusendungen (Erlebnisse, Erinnerungen, Erzählungen usw.) handeln.*

**Wenn Sie uns unterstützen wollen,  
dann erreichen Sie uns unter:**

**Gotthard Väh • Frühlingstraße 8 • 97274 Leinach**  
Telefon 09364/3646 ✉ [gotthard.vaeth@web.de](mailto:gotthard.vaeth@web.de)

*Im letzten Viertel 4•2025*

*Liebe Seniorinnen und Senioren,*

mit dem Beginn des Herbstes und der letzten Monate des Jahres treten wir in eine besondere Zeit ein. Die Natur zieht sich zurück, die Tage werden kürzer und wir spüren, wie sehr wir auf Licht und Wärme angewiesen sind. Gleichzeitig schenkt uns der Kirchenkalender in diesen Monaten wertvolle Feste und Anlässe, die uns innerlich stärken: den Rosenkranzmonat Oktober, Allerheiligen und Allerseelen, den Beginn der Adventszeit und schließlich Weihnachten.



unberührt. Gerade deshalb möchte ich Sie ermutigen, sich nicht von Angst oder Resignation leiten zu lassen, sondern den Blick auf Christus zu richten. Er ist das Licht, das auch in dunklen Tagen nicht erlischt. Weihnachten erinnert uns daran: Gott kommt zu uns, mitten in unsere Welt, um uns nahe zu sein.

Als Ihr Seelsorger möchte ich Ihnen danken: für Ihr treues Glaubenszeugnis, für Ihre Gebete und Ihr Mitwirken am Leben unserer Gemeinde. Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, tragen mit Ihrer Erfahrung und Ihrer

Weisheit wesentlich dazu bei, dass unsere Gemeinschaft menschlich und christlich bleibt.

Ich wünsche Ihnen für die kommenden Monate Kraft, Zuversicht und das Vertrauen, dass Gott Sie auf all Ihren Wegen begleitet, damit Sie diese mit Mut und Hoffnung beschreiten können. Bleiben wir verbunden im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe!

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen

*Ihr Dariusz Kowalski.*



*Wer weiß denn sowas*

**1. Was kann bei Teekannen helfen, die beim Ausgießen tropfen ...**

- A** Stück Klebestreifen
- B** Dichtungsring unter dem Deckel
- C** zwei Esslöffel

Auflösung siehe letzte Seite

Oktober		November	Dezember
1	Mi	Sa	Mo
2	Do	So	Di
3	Fr	Mi	Mi
4	Sa	Do	Do
5	So	Fr	Fr
6	Mo	Sa	Sa
7	Di	So	So
8	Mi	Mo	Mo
9	Do	Di	Di
10	Fr	Mi	Mi
11	Sa	Do	Do
12	So	Fr	Fr
13	Mo	Sa	Sa
14	Di	So	So
15	Mi	Mo	Mo
16	Do	Di	Di
17	Fr	Mi	Mi
18	Sa	Do	Do
19	So	Fr	Fr
20	Mo	Sa	Sa
21	Di	So	So
22	Mi	Mo	Mo
23	Do	Di	Di
24	Fr	Mi	Mi
25	Sa	Do	Do
26	So	Fr	Fr
27	Mo	Sa	Sa
28	Di	So	So
29	Mi	Mo	Mo
30	Do	Di	Di
31	Fr	Mi	Mi

3. Oktober  
Kommersabend  
1250 Jahre  
Leinach

4. – 5. Oktober  
Chor und Kabarett  
GV Frohsinn

Bauernregel:  
November-Morgenrot  
mit langem Regen  
droht..

Der Heiterkeit sollen wir, wenn  
immer sie sich einstellt, Tür und Tor  
öffnen, denn sie kommt nie zur  
unrechten Zeit..  
Arthur Schopenhauer

Bauernregel:  
Nichts kann besser vor  
Raupen schützen, als  
Oktoberreif in Pfützen.

Bauernregel:  
Fließt Nikolaus noch  
Borkensaft, dann kriegt  
der Winter keine Kraft



## Tagespflege "Helfen mit Herz und Verstand" Susanne Speitel und Cornelia Göbel GbR



### Sommerfreuden für Körper und Seele: Aktiv sein in der Natur



Wenn die Sonne lacht und die Natur in voller Blüte steht, zieht es uns hinaus ins Freie. Gerade für Seniorinnen und Senioren bietet der Sommer die perfekte Gelegenheit, Körper und Geist in Bewegung zu bringen – mit sportlichen Aktivitäten, geselligen Spielen und entspannten Stunden unter freiem Himmel.

#### Bewegung in der Natur – sanft und wohltuend

Sport muss nicht schweißtreibend sein, um gesund zu wirken. Spaziergänge durch den Park, leichte Gymnastik im Garten fördern die Beweglichkeit, stärken das Herz-Kreislauf-System und heben die Stimmung.

#### Spiele, die verbinden – Spaß und Gemeinschaft

Spiele sind nicht nur unterhaltsam, sondern auch ein wunderbares Mittel, um Kontakte zu pflegen und das Gedächtnis zu trainieren.



#### Sommerwetter genießen – mit allen Sinnen

Die warmen Monate laden dazu ein, das Leben draußen zu zelebrieren. Der Sommer ist eine Einladung, aktiv zu sein, Neues auszuprobieren und gemeinsam schöne Momente zu erleben. Ob sportlich, spielerisch oder einfach nur entspannt – draußen sein tut gut.

**Also: Raus aus dem Haus, rein ins Vergnügen!**

Kommen Sie vorbei und erleben Sie, wie schön das Leben im Alter sein kann! Wir freuen uns auf Sie!

Rathausstraße 31 • 97274 Leinach ☎ 09364/8154958 📞 0151/25386633

Wer weiß denn sowas

2. Während der 14jährige Wolfgang Amadeus Mozart 1770 als Tourist durch den Vatikan spazierte, ...

- A** pumppte er den Papst um Geld für eine neue Violine an
- B** malte er eine ganze Sinfonie mit Kreide auf den Petersplatz
- C** fertigte er nach einmaligem Hören die illegale Kopie eines Liedes an

Auflösung siehe letzte Seite



## Winzerort Leinach



Das fränkische Weinbaugebiet am mittleren und unteren Main | Karte von Richard Rother



seim Koascht. Ausgeschmückt das Ganze mit einer Wildsau im Spessart und einem prächtigen Weinstock im Maindreieck. Nicht vergessen der Hl. Kilian mit Krummstab und Schoppenglas.

Es handelt sich um einen Holzschnitt von Richard Rother, über den das Internet einiges zu berichten weiß. Unter anderem folgendes: „Rother beschäftigte sich intensiv mit dem Holzschnitt, wobei er seine Motive vorwiegend im heimatischen Winzermilieu fand. Diese Holzschnitte wurden schließlich die bekanntesten Werke des ursprünglichen Bildhauers Rother.“

So ein Holzschnittdruck entstand nun nicht im Drucker. Auch darüber weiß das Internet Bescheid: „Der Holzschnitt ist eine Hochdruck-Technik. Aus einem hölzernen Block werden reliefartig Teile herausgeschnitten. Die bleibenden erhabenen Stellen werden eingefärbt und mit der Hand oder mit Hilfe einer Presse auf ein Papier gedruckt, wobei ein seitenverkehrter Abdruck entsteht.“

Es ist also nicht so einfach wie Fotografieren mit dem Handy. Und die entstehenden Bilder sind dem entsprechend wertvoller. Schließlich stammen sie von einem



Künstler, und hier von einem der in Franken nicht unbekannt ist. Von Unterleinach gibt es noch einen Rother-Holzschnitt. Den finden wir in der Festschrift von Pfarrer Müssig:



Unverkennbar Leinach, das sehen wir am Echarturm. Auch die Häuser sind uns bekannt. Aber wenn man den Vergleich mit ähnlichen Ansichten sucht, stellt sich heraus, dass er sie „kreativ“ anordnet. Der Hausberg passt, nicht aber der Verlauf der Straßen, soweit solche überhaupt zu erkennen sind.

Rother machte aus Unterleinach einen richtigen Winzerort, obwohl dieser sich im Laufe der Jahre ganz anders entwickelt hat, so wie Leinach auch nicht etwa Mittelpunkt des fränkischen Weingeschehens ist. Das ergeben halt die geographischen Gegebenheiten.

Als ich das Bild zum ersten Mal sah, fragte ich gleich Pfarrer Müssig, ob es von Rother wäre. Das bestätigte er mir, konnte aber keine Erklärung dafür geben, wie es dazu gekommen ist. Er muß mit Rother bekannt gewesen sein, denn auch in seinem Wallfahrtsbüchlein sind einige ähnliche Holzschnitte. Es könnte ja auch ein Foto als Vorlage gedient haben.

Schließlich noch einmal zurück zu der Warnung vor dem regelmäßigen Weingenuß. Vernünftig genossen kann meiner Ansicht nach ein Glas Wein gerade für uns Alte, die schon ein wenig Weinknöchli besitzen, auch Medizin sein und Hilfe gegen trübe Gedanken. Er macht uns geistig frisch und wirkt aufheitend, wofür uns womöglich sonst der Arzt eine Pille verschreiben müsste, vor deren Nebenwirkungen dieser oder der Apotheker – bei uns die Apothekerin – auch eine Warnung aussprechen müsste.



Mein Vetter Engelbert hat da schon vor vielen Jahren eine andere mögliche Lösung vorgeschlagen, außergewöhnlich, aber lustig.

Bruno Schaad

### Wer i sei möcht

Wenn i mir wünsch därf  
wua i sei möcht und wos,  
na wär i mei Lam garn  
a Hahnla am Foss

A Foß müßt des sei  
mit zeha Hekto und mähr  
und soulang i der Hahn bin  
darfts niemols sei: leer!

Harrschaft, des it lusti  
und es Saufn sou schä,  
i tät von Statur  
bloß aus Gurgl besteh.

Do laffet der Moust  
dorch mi dorch nei dia Stütz.  
Mir bleibet der Gschmack,  
denn dia Brüha tut nex nütz.

Und kriegst sunst a Räuschla  
von zwee, drei, vier Glas,  
an Hahna greufts niet ou,  
dar bleit bloß guet naß.

Da gäbs jährl Neua  
und ümmer sou zua.  
Kee Tropfen verfehlt mi,  
des wär mei Getua.

Wenn später der Holzworm  
wöllt nach mer gelüst,  
na hätt i Weiknöchli,  
wär wacker gerüst.

Und lässt mer mich ewi  
des Spundloch verwohr,  
sou wünsch i, as wächst  
gueter Moust olla Jahr.

Engelbert Bach

Noch ein Bild, das sich  
von anderen Fotos  
und Ortsansichten  
unterscheidet. Es  
stammt von dem  
Grafiker Ossi Krapf.



## Frühere kommunale Beschäftigungsverhältnisse

# WALDHÜTER

In der letzten Gemeinderatssitzung vor der Sommerpause hat der Leinacher Gemeinderat mehrheitlich beschlossen, aus den eigenen Reihen, mit Manfred Franz einen Waldbeauftragten zu bestimmen. Er soll sich gemäß einer Aufgabenbeschreibung dem Wohl des Leinacher Waldes annehmen.

Wir nehmen dies zum Anlass, an das frühere Beschäftigungsverhältnis als Waldhüter bei der Gemeinde zu erinnern.

In der letzten Ausgabe von „Im letzten Viertel“ haben wir im Zusammenhang mit den Erinnerungen an die „Tannenzapfen-zupfer“ erwähnt, dass diese Tätigkeit von einem „Waldhüter“ überwacht wurde. Der Waldhüter hatte aber auch noch andere Aufgaben, die heutzutage allerdings weitestgehend vom Förster ausgeübt werden.

Feld- und Waldhüter wurden früher jährlich im Februar während des „Petersgerichts“ (Leinacher Chronik S. 293 ff.) bestimmt. Zu den Petersgerichten berichten wir noch gesondert. Der letzte Oberleinacher Waldhüter war Luitpold Mildenberger, seine Vorgänger findet man in der Chronik auf S. 259.

Die Unterleinacher Feld- und Waldhüter sind in der Chronik auf S. 448/449 aufgelistet. Der letzte Waldhüter war bis 1977 Albin Körner, der laut Chronik „ein großer Heger des Waldes“ war und mit strengem Auge darüber wachte, dass kein Waldfrevel aufkam. An ihn erinnert sich auch dessen Neffe, Heiner Oestemer, der einige schriftliche „Zeugnisse“ über seinen Onkel zur Verfügung stellte.

Sehr eindringlich beschreibt ein Mainpost-Artikel aus dem Jahre 1977 den Aufgabenbereich des damaligen Waldhüters. Ein herzliches Dankeschön dafür.



358 - NW 210  
Bayer. Forstamt Zelligen  
Fernruf Zelligen 09354/214  
An die  
Gemeinde Unterleinach  
8702 Unterleinach  
Verfügung des gemeindlichen Forstschutzpersonals gemäß Art. 12  
des Gesetzes vor dem örtlich zuständigen Amtsgericht.  
betreff:

Nach Art. 121 Bayer. Forstgesetz ist das von Gemeinden gemäß Art. 10 aufzustellende Forstschutzpersonal vor dem örtlich zuständigen Amtsgericht zu vereidigen. Diese Vereidigung ist Voraussetzung für die Ausübung des Dienstes als Hilfs- und Vorstufungsbeamter und bringt dem Ver- waltungspersonal der Forstschutzämter die zur Dienstausübung erforder- lichen Rechte und Pflichten eines Hilfsbeamten der Staats- anwaltschaft.

Voraussetzung für die Vereidigung vor dem Amtsgericht nach Art. 121 ist die Bestätigung des aufgestellten Forstschutzbe- diensteten durch das Landratsamt gemäß Art. 120.

Der in der Gemeinde aufgestellte Waldhüter Körner ist bisher noch nicht vereidigt.

Das Forstamt ersucht deshalb die Gemeinde, zunächst beim Landratsamt die Bestätigung des aufgestellten Waldhüters gem. Art. 13 zu erwirken und nach Eingang dieser Bestätigung die Vereidigung beim zuständigen Amtsgericht zu beantragen.

Nach Art. 120 dürfen als Waldhüter nur volljährige, unbe- scholtene und selbstverständlich ausreichend geeignete Per- sonen bestätigt werden. Die Gemeinden wollen bei dem an das Landratsamt zu richtenden Antrag diese Eignung durch ent- sprechende Auskünfte nachweisen.

Nach forstamtlicher Auffassung erscheinen nur solche Forst- schutzbediensteten fachlich voll geeignet, die einen Ein- führungs- und Ausbildungslehrgang für Waldbauern auf der Waldbauernschule Hohenkammer besucht haben. Das Forstamt e- sucht daher die Gemeinde, den dortigen Waldhüter,

formulare Auftrag  
und Zusatzblatt

## GEMEINDE- POLIZEIDIENER (AUSSCHALLER)

In unserem heutigen Kommunikationszeitalter, in dem schon jedes Schulkind über ein eigenes Handy verfügt, wird oft vergessen, wie in der alten Zeit die Dorfbewohner ihre Informationen bekamen.

Neben den wenigen Radios war der Ausscheller in den Dörfern der wichtigste Über-bringer der neuesten Mitteilungen aus der Gemeinde und der politischen Verwaltung.

Der Ausscheller war in den Gemeinden eine feste Institution, die als Autoritätsperson eine wichtige Funktion ausübte und in der Regel noch als Gemeinde- bzw. Polizei-diener tätig war.

Da früher die Straßen und Gassen nicht wie heute vom Autoverkehr belastet waren, ging es dort wesentlich ruhiger zu als heute. Vorwiegend landwirtschaftliche Fuhrwerke mit Kühen und Pferden als Zugtiere, gelegentlich auch Schafherden prägten das Straßenbild. Meistens um die Mittagszeit, wenn die Einwohner von ihrer Feldarbeit zum Essen nach Hause kamen, begann für den Ausscheller die Arbeit.

Mit der grossen Ortsschelle in der Hand machte er seine festgelegte Runde durch das Dorf. An allen markanten Plätzen und in gewissen Abständen blieb er stehen, läutete mit seiner Glocke und verschaffte sich so Aufmerksamkeit.

Da in früheren Zeiten die Haustüren nicht so dicht und die Fenster keine Doppelverglasungen hatten, war die Ankunft des Ausschellers schon von weitem hörbar. Nachdem die Leute aus ihren Häusern kamen und sich in der Nähe versammelten oder aus den Fenstern schauten, rief er mit lauter Stimme seine Bekanntmachungen.

Von einem Zettel las er die Informationen vor.

Sou sen halld doamals die Näüichkädä oam Schnallsdä middgedäld und verbreided worn. Ung´fähr sou bis Ende der 50er, Anfang der 60er Joahr.

Äs Allerwichdigsdä hoadd halld der  
Börchermädsder salwer vorgedroa-  
chä, oam Sundi – noach der Kärch,  
vorm Frühschobbä, vorm Roadhaus,  
bei der sogenannndä „Moall.“ Des  
wäss doch häüd foassd kenner mehr.  
Häüd wörd ölles neis Gemeindblo-  
add g’schriewä.

Die Bekanntmachungen betrafen die verschiedensten Themen, wie

- Kohlelieferung
- Holz- und Obstbaumversteigerung
- Impftermine
- Informationen über Tierseuchen
- Bauangelegenheiten der Gemeinde
- Mitteilung der nächsten Gemeinderatssitzung
- Datum und Uhrzeit von Feuerwehübungen
- Versammlungen der einzelnen Ortsvereine
- Abstellen der Wasserleitung oder Stromversorgung wegen Reparaturen,
- Aufruf zu Bürgerversammlungen
- Bekanntgabe von Tanzveranstaltungen
- Ausschellen verlorener Gegenstände
- Zahlung von Gebäude- und Grundsteuern.

Je nach Mentalität des Ausschellers gab es zuweilen auch eine lustige Mitteilung, die für Heiterkeit sorgte. Es wurden auch Hausschlachtungen bekanntgegeben, wenn die Erzeugnisse daraus veräußert werden sollten.

Z.B.: „Hausnummer 27 hoadd häüd ä Sau g'schloachd, oab fünf Uhr gäids Flääsch – die Läüd könnä a Gräidelsub-bä un Wurschd g'hoa.“

Nachdem der Ausscheller seine Informationen weitergegeben hatte, ging er etwa 200m weiter und wiederholte seine Bekanntmachungen. Die Leute, mit den neuesten Nachrichten jetzt informiert, fanden noch Zeit, mit der Nachbarschaft ein Schwätzchen zu halten.

Für kurze Zeit wurde nach Ende der Ausscheller-Ära,

das Wichtigste aus der Gemeinde über einen Lautsprecher-Wagen an die Bürger herangetragen. Die Weiterentwicklung bei der Überbringung von Bekanntmachungen und Nachrichten an die Bürger, führt heute zu einer Flut verschiedenster Medien (Mitteilungsblätter, Broschüren, Internet, Heimat-Info-App etc.), die den Menschen zur Verfügung stehen.

Die Gemeinde- und Polizeidiener Unterleinachs findet man, samt ihrer „Entlohnung“, namentlich in der Chronik auf S. 293/294. Der letzte war demzufolge Michael Franz, der allerdings mehr unter dem Dorfnamen „Fuchsä-Michel“ bekannt war.

Der letzte Oberleinacher Ausscheller war Leopold Rügamer



### Michael Franz, der letzte Gemeindediener



*Der Mensch ist frei wie ein Vogel  
im Käfig. Er kann sich innerhalb  
gewisser Grenzen bewegen.  
Johann Kaspar Lavater*



*Wir wollen auch in dieser Ausgabe von „Im letzten Viertel“ über dieses Fest Bilder sprechen lassen. Sicher erkennt sich der eine oder andere dort wieder und erinnert sich an die heiteren Stunden u.a. mit den „Lustigen Egerländern“.*

*Hier möchte ich mich gleich bei Karl Wiesmann für das Überlassen der Bilder bedanken.*



## Leinach – Lebenswert seit Jahrtausenden

**W**eil Leinach in diesem Jahr das 1250-jährige Jubiläum seiner ersten urkundlichen Erwähnung feiert, präsentiert der Agenda- Arbeitskreis "Brauchtum & Kultur" unter dem Motto „Leinach – Lebenswert seit Jahrtausenden“ eine Ausstellung mit interessanten archäologischen Funden aus den beiden Gemeindeteilen.

Im Obergeschoss der alten Oberleinacher Schule werden Lesefunde, Leihgaben vom Museum für Franken sowie originalgetreue Nachbildungen längst vergangener Epochen ausgestellt. Dazu gibt es Informationen zu Fundstellen und den entsprechenden archäologischen Ausgrabungen.

**Leinach - LINAHA** - der Name benennt sowohl den Ort als auch den Bach, der durch das gesamte Tal fließt. Linaha, geht vermutlich auf die Namensgebung der Elb-Germanen oder der Alamannen zurück und steht für **LIN** = Lein (Flachs) und **AHA** oder Ache für Bach. Bedeutet also Lein-bach (Flachsbach) = **LEINACH**. Doch schon lange vor der ersten urkundlichen Erwähnung fanden Menschen hier günstige Bedingungen für ein auskömmliches Leben vor.

Bereits in der Jungsteinzeit, 5500 v. Chr., als die Menschen sesshaft wurden und sich dem Ackerbau und der Viehzucht zugewandten, fanden erste Siedler auch im Leinachtal ihre Lebensgrundlage.

Die fruchtbaren Lössböden und das günstige Klima im Seitental des Mains veranlassten die Menschen der sogenannten "Linearbandkeramischen Kultur" sich hier niederzulassen. Steinbeile und Keramikscherben, aufgefunden bei der Feldarbeit, sind ein Beleg für die früheste Besiedelung des Leinachtals.

Es folgten die Kulturen der „Schnurkeramik“, der „Kupfer- und Bronzezeit“ sowie der „Urnenfelderzeit“. Bodenfunde aus diesen Epochen belegen eine Besiedelung der Gemarkung über Jahrtausende, wenn auch mit Unterbrechungen.

Viele Zeugnisse, besonders aus der Eisenzeit, der Zeit der frühen Kelten, haben sich erhalten.

Beispielsweise fand man Ende des 19. Jahrhunderts ein reich ausgestattetes Wagen- oder Fürstengrab am "Steinernen Weg". Auch das Grabhügelfeld am Hennig gehört zu den Zeugnissen dieser Epoche, der Hallstattkultur (800-450 v. Chr.)



**Besuchen Sie gerne  
unsere Ausstellung**

**„Spuren der Vergangenheit –  
Archäologische Funde aus Leinach“  
Eröffnung am**

**Sonntag den 28. September 2025, um 13:00 Uhr.**

Außerdem geöffnet am **Sonntag den 5. Oktober,  
den 2. November und den 14. Dezember von  
13:00 bis 17:00 Uhr oder nach Vereinbarung.**

Das Team vom Arbeitskreis Brauchtum  
und Kultur begleitet Sie gerne  
und steht bereit für Informationen  
und Erklärungen.



Zahlreiche weitere Hügelgräber und Siedlungsplätze der Hallstattzeit und der darauffolgenden Latènezeit (450-50 v. Chr.) sind als Bodendenkmäler in unserer Gemarkung kartiert.

Auch aus der Zeit der fränkischen Besiedelung haben sich beachtliche Funde aus einem Gräberfeld der Merowingerzeit erhalten. Beim Aushub für den Hochbehälter der Wasserversorgung Unterleinachs kamen 1921 am Hausberg Skelette und Grabbeigaben aus einem Reihengräberfeld des 6. bis 7. Jahrhunderts zu Tage. Die geborgenen Gefäße sind im Original (Leihgabe vom Museum für Franken) als seltene und wertvolle Exponate zu sehen. Sie belegen eine fränkische Besiedelung bereits 100 bis 200 Jahre vor der ersten urkundlichen Erwähnung.

Weitere Lesefunde geben Aufschluss über das Leben und Arbeiten im Leinachtal vom frühen Mittelalter bis in die Neuzeit.

Diese Ausstellung mit den zahlreichen Fundstücken aus vielen Epochen belegt die Attraktivität des Gebietes um unsere Heimatgemeinde über Jahrtausende hinweg. Sie lässt uns in längst vergangene Zeiten eintauchen und macht das Alltagsleben unserer Vorfahren greifbar.

Rückblickend auf die urkundliche Ersterwähnung vor 1250 Jahren und die noch viel weiter zurückreichende Geschichte unserer Heimat bleibt die Erkenntnis,

**Leinach – Lebenswert seit Jahrtausenden!**

**Text: Walter Klüpfel      Fotos: Brigitte Michel**  
Agenda-Arbeitskreis Brauchtum & Kultur

### ANZEIGE

Wir, die **Rundumpflege mit Herz GmbH** suchen fachliche Kompetenz mit Leidenschaft und menschlicher Nähe.

Genau dafür schätzen wir unsere Mitarbeiter und freuen uns auf neue Herzmenschen, stellvertretende Pflegedienstleitung und -fachkräfte.

Unser Sitz ist in Leinach, wir versorgen Menschen in Würzburg und Umgebung.

#### Und das ist Teil deiner Aufgaben:

- Grund- und Behandlungspflege
- Beratung und Akquise von Neukunden
- Pflegedokumentation und -planung etc.

#### Und was du von uns erwarten kannst:

- Eine familiäre Atmosphäre in einem großartigen Team
- Unbefristeter Arbeitsvertrag
- Arbeiten in einem neuen und modernen Pflegedienst

Wir freuen uns auf dich; Führerschein ist Voraussetzung

**Wir können nicht allen helfen, aber wir können die Welt ein wenig verbessern.**

Du hast Interesse? Dann melde dich unter Mobil 0151 / 675 383 42



3.- 5. Oktober 2025

# Ablauf Festwochenende

Herzliche Einladung  
an alle Leinacher,  
um unser Jubiläum  
gemeinsam zu feiern!



3. Oktober

Herzliche Einladung  
an alle Leinacher!

## PROGRAMM

- 18.00 Uhr** Ökumenischer Gottesdienst  
in der Leinachtalhalle mit  
Pfarrer Kneitz und  
Pfarrer Jürgen Draht.
- 19.00 Uhr** Festprogramm mit Spezialitäten-Bufett  
vom Mahler Wirt, Getränken und  
verschiedenen Programmpunkten:

- » Festrede Arno Mager, Bürgermeister Leinach
  - » Gerd Härtig, Oberbürgermeister  
der Partnerstadt Limbach-Oberfrohna
  - » Françoise Fromage, Bürgermeisterin  
der Partnergemeinde St Cyr/Valorbiquet
  - » Landrat Thomas Eberth
  - » Mundartvortrag von Gotthard Väh
  - » Vortrag von Dr. Ralf Obst, BayLfD,  
Über die Geschichte  
von Leinach
  - » Einlage von Dagmar Riedinger  
über Ober- und Unterleinach  
aus Sicht einer „Zugereisten“
- ... außerdem ist unsere tüchtige  
„Putzkraft“ Ines Procter  
neben vielem anderem  
auch dabei!

Anschließend gemütliches  
Beisammensein mit der  
Musikkapelle Leinach  
und guten Gesprächen.



4. Oktober



Höhepunkt des Festwochenendes:  
Konzert des Gesangsvereins  
Frohsinn um 19.30 Uhr in der  
Leinachtalhalle

Neben großartigen Gesangsdarbietungen  
der verschiedenen Chöre des Vereins wird  
die aus Funk und Fernsehen bekannte Sängerin  
und Kabarettistin Birgit Süß den Abend begleiten.

Kartenverkauf über GV Frohsinn



2025



5. Oktober

Herzliche Einladung  
an alle Leinacher!



10.00 Uhr Enthüllung und Einweihung  
des „Bräunsdorfer Wegs“ mit den Vertretern  
aus unserer Partnergemeinde Bräunsdorf.

Anschließend treffen wir uns zu  
einem gemütlichen Beisammensein  
bei hoffentlich gutem Wetter  
am Feuerwehrgerätehaus.

Den Abschluss der Feierlichkeiten  
bildet dann um 16.00 Uhr  
die Wiederholung des  
Konzertes des Gesangs-  
vereins Frohsinn vom Vortag.



Schlager von damals und ihre Interpret(inn)en:

Nur du du du allein

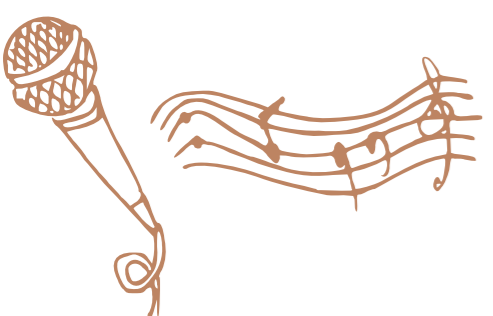
Nur du du du allein  
könntest alles für mich sein  
Heimlich dich zu seh'n  
macht mein Leben schön  
Nur dich dich liebe ich  
denn du bist die Welt für mich  
du allein, nur du du allein

Wann kommst du zu mir?  
Wann wird das gesch'h'n  
dann wird das Leben für dich  
und mich so schön so schön

Um dich dich dich zu seh'n  
würd'ich tausend Wege geh'n  
Wenn ich es nur wüsst'  
wo du heute bist.  
Ein Leben ohne dich  
das hat keinen Sinn für mich  
Komm sei mein, sei mein,  
komm sei mein

Reich mir die Hände  
Bleib immer bei mir  
Mein ganzes Leben  
Schenk ich dir dann dafür oh  
Nur du du du allein  
könntest alles für mich sein  
du allein, nur du du allein  
nur du du allein.

Lyrics powered by [www.musixmatch.com](http://www.musixmatch.com)



Melitta Berg



Wo ist das Land

Wo ist das Land  
Das Märchenland  
In dem es keine Tränen gibt  
Ich habe es gesucht  
In meinen Träumen  
Und fand es bei dir

Wo schlägt ein Herz  
Ein liebes Herz  
Das mich versteht  
Und das mich liebt  
Ich fand es bei dir  
Bei dir allein

Denn du kamst zu mir  
Ich glaubte schon  
Am Himmel die Sonne  
Die ist nicht für mich gemacht  
Ich glaubte schon  
Am Himmel die Sterne  
Die leuchten nicht für mich  
in dunkler Nacht

Doch dann führtest du mich  
in ein Land  
In dem es keine Tränen gibt  
Der Himmel ist blau  
Auch wenn es regnet  
Nur weil es dich gibt

Wo ist das Land  
Das Märchenland  
In dem es keine Tränen gibt  
Ich fand es bei dir  
Bei dir allein  
Nur weil es dich gibt

Zum laut Mitsingen!

Melitta Berg hat 1959 einen Nummer-Zwei-Hit gelandet mit "Nur du, du, du allein". Die Sängerin wollte höher hinaus. Sie peilte eine Theater-Karriere an. Daraus wurde nichts. Melitta Berg ist eines der schlagenden Beispiele dafür, was passiert, wenn Anspruch und Wirklichkeit nicht übereinstimmen. Schlager war Melitta Berg immer eher etwas zu wenig. Chanson sollte es schon sein. Und Endziel war nicht das Schaugeschäft, sondern das Theater. Der Anspruch war zwar da, nur das Talent reichte nicht aus. Statt sich auf das zu konzentrieren, wo der Erfolg da war, auf den Schlager, wollte Melitta Berg mehr. Leider. Denn durch den falschen Ehrgeiz ging dem deutschen Schaugeschäft eine der interessantesten Frauenstimmen verloren. Melitta Berg kam genau am 21. März 1939 als Melitta Killenberger zur Welt. Sie wuchs in der Nähe des Bodensees, in Singen, auf. Als 14-jähriges Mädchen hatte sie im Rahmen eines "Bunten Abends" des Männerchores Konkordia ihren ersten öffentlichen Auftritt. Das Mädchen sang den Schlager "Es hängt ein Pferdehalter an der Wand". Der Dirigent des Chores baute danach den Backfisch ins Programm ein. Das Girl und der Männerchor Konkordia absolvierten Dutzende von Auftritten. Melitta Berg besuchte in jener Zeit eine Handelsschule und nahm daneben Klavier-, Ballett- und Schauspielunterricht. Im Mai 1956 vertrat Melitta Berg den Südwestfunk bei Nachwuchswettbewerb "Schlager und Chansons" beim Fernsehsender Köln. Die wohlklingende Natur-Alt-Stimme fand beim TV-Publikum glänzenden Anklang. In der Folge bot die Polydor der jungen Sängerin einen Plattenvertrag an. Der erste Presstext der Polydor vom Januar '58 ist überschrieben mit: "Neue Chancen für das Chanson". Der Text endet mit den schicksalhaften Sätzen: "Ihre ersten Schallplatten-aufnahmen "Die Glocken von Cornwall" und "Ich muss dich wiederseh'n" werden viele aufhören lassen, dessen sind wir sicher. Sie könnten der Beginn einer erfolgversprechenden Karriere sein. Vielleicht sogar die Wiedergeburt des deutschen Chansons." Der Anspruch auf Höheres wird angemeldet, bevor die Platte richtig auf dem Markt ist. Chansonsängerin soll sie werden, nicht Schlagersängerin. Man ist beinahe versucht zu sagen: Der Erfolg mit dem einfachen Schlager "Nur du, du, du allein" kam wider die Absichten der Interpretin und der Plattenfirma. Melitta Berg wurde bei Polydor von Werner Cyprys produziert. Mit der dritten Single "Dario" kam sie im Dezember 1958 zum ersten Mal in die deutsche Hit-parade. Der Titel stieg bis auf Platz 13. Die nächste Nummer sollte zum Knaller werden. "Nur du, du, du allein", die deutsche Version der Nummer "To know him is to love him" katapultierte Melitta Berg im Mai 59 hoch bis auf Platz zwei der Charts. Begleitet wurde Melitta Berg bei den Aufnahmen vom Orchester Horst Wende. In der Presse war damals zu lesen: "Wir haben nicht viele junge Sängerinnen, die so begabt sind wie Melitta Berg." Auch die Nachzieher-Single "Die Liebe zu dir" (Platz 29), Rückseite "Wunderbar" (Platz 23), vermochte sich in den Charts zu klassieren. Danach war es mit den Hits vorbei. Obwohl Melitta Berg 1960 die deutsche Version von "Romantica", dem Siegertitel von San Remo, singen durfte, oder 1962 die Nummer "Eine Rose aus Santa Monica", mit der Carmela Corren einen Hit feierte, blieben ab 1960 die Schallplattenverkäufe im Keller.

Kreuzworträtsel mit Spruch

Hinter den getönten Feldern verbirgt sich ein Lösungsspruch. Haben Sie alles richtig gelöst, so können Sie diesen, am Pfeilfeld beginnend, lesen. Viel Spaß!

Bericht über die Entstehung eines Films (engl.)	organische Stickstoffbase	eh. ital. Währung (Abk.)		philos.: Seele, Geist, Lebenskraft	Osteuropäerin Theaterkostüm	Düsenflugzeug	Anteilnahme an fremdem Schmerz	elektron. Anzeigeziffer (englisch)	eben-ordig Dachdeckmaterial	nicht diese Musik für drei Stimmen
					Auswanderer Überaus					
süd-amerikanische Teesorte				fröhlich, vergnügt Fass-seltenbrett				Boden, Untergrund		
		nordost-ital. Stadt				Volk im Himalaja				
		Stockwerk				elf (frz.)				
größter Strom Afrikas								Intervall von drei Tönen		
								eth. Begriff		
Stadt im Vorderen Orient	Fahrzeugschlange				Wahlzettelbehältnis			Eig-nungsprüfung	Wanderuf b. Segeln	
	Figur bei L. Carroll				Kosenamen des Vaters				glätten, planieren	
			Bits pro Sekunde (Abk.)			Zupf-instrument				bei Künstlern: dauerndes Touren
			giftiges Element			Ferienwohnung (Abk.)				
Giftschlange	Erdgöttin				Plumeau					
	erst-klassig				span. Prinzen-titel					
				warmer englische Pastete			deutscher Komiker (Waalke)	indones. Münze		Fluss durch Sankt Petersburg
				Heidekraut			König (frz.)			Wappen-vogel
		geballte Hand							Stadt auf Sizilien	
									musik. Bühnenstück	
EDV-Verfahren (Abk.)					Lichtbild (Kurzwort)			nordwest-russ. Fluss		
emsiges Zielstreben					Lutscher, Süßigkeit			Museum in Madrid		
Farb-ton	philippin. Hauptstadt					Hinweis selbst-ständige Tätigkeit			Fragewort	
	Fleisch-rolle								fertig gekocht	
			afr. Strom							von einer Form Umschlos-senes
			engl.-amer. Hohlmaß für Wein							
Kose-name der Mutter	Druck-kolonnen						Gattin Abrahams im Alten Testament			Nahrungs-mittel vom Hühnerhof
	Schiffsfla-schenzug									Gefäß
				Haupt-stadt von Saudi-Arabien		starrköpfig, hart-näckig				
		Menge zw. 2 Fingern					Senkblei		mantel-artiger Umhang der Araber	Post-leitzahl (Abk.)
		Getränk					eur. Fußball-wettbewerb			
niederländ. Süßspeise					Boden-satz beim Wein			Stadt in Florida		
Schriften-sammlung								Autokz. v. Reutlingen		
				Auszu-bildender (Kurzwort)				Auf-rührer, Auf-ständi-scher		
plötzlicher Einfall										
Leid, Unglück					Befugnis, Anspruch			Medi-ziner		

*Welche Apotheke ist gerade dienstbereit?*

**0800 00 22833** kostenlos aus dem Festnetz  
**22833** Anruf oder SMS aus Mobilfunknetzen  
 (max. 69 ct/SMS) Telefonische Notdienst-Auskunft

#### RATHAUS SERVICEZEITEN

Montag – Freitag: **08:00 – 12:00 Uhr**  
 Donnerstag: **08:00 – 18:00 Uhr**  
 Telefon: **09364/8136-0**  
 Telefax: **09364/8136-29**

Ärztlicher Notfalldienst ..... 116 117  
 Stromausfall Mainfranken Netze ..... 09398/281  
 Wasserversorgung Mainfranken Netze ..... 2616  
 Gasversorgung Die Energie ..... 0800/4959697  
 Kläranlage "Zellinger Becken" ..... 0171/5477403

#### ÖFFNUNGSZEITEN

**DORFLADEN** Tel. 0661/1046194  
 09364/8139716  
 Montag – Freitag: **07:30 – 18:00 Uhr**  
 Samstag: **07:00 – 13:00 Uhr**

**FRISCHETHEKE** Tel. 09364/8176177  
 Montag: **07:30 – 13:00 Uhr**  
 Dienstag: **07:30 – 13:00 Uhr**  
 Mittwoch: **07:30 – 17:30 Uhr**  
 Donnerstag: **07:30 – 17:30 Uhr**  
 Freitag: **07:30 – 17:30 Uhr**  
 Samstag: **07:00 – 13:00 Uhr**

**POSTFILIALE** Tel. 09364/8176177  
 Montag – Freitag: **07:30 – 17:30 Uhr**  
 Samstag: **07:00 – 12:30 Uhr**



**24 h, 365 Tage** im Jahr sind wir, die  
 First-Responder in Leinach für Sie Tag  
 und Nacht erreichbar.  
 Kostenfrei und ehrenamtlich.  
 ++Hotline 112++

#### DORFLEBEN

**JUBILÄUMS  
 FCL-SPORTHEIM  
 PARTY**  
**22.11.25, 17 UHR**

*Herzliche Einladung*

**Närrische  
 Weinprobe**

**15.11.2025,  
 19.11 UHR**

**KARTE: 22 EURO**

- EINLASS AB 18.30 UHR
- AUSGEWÄHLTE WEINE
- BEITRÄGE IN WORT, TANZ & GESANG
- FASCHINGSERÖFFNUNG
- FRÄNKISCHE BROTZEITBRETTER

KARTENVORVERKAUF:  
 SONNTAG, 26. OKTOBER 2025,  
 10.00 - 12.00 UHR IM SPORTHEIM DER SPVGG,  
 MAX. 10 KARTEN PRO PERSON

*Wir danken unseren Unterstützern!*

Diese Seite ist unseren Unterstützern/Sponsoren vorbehalten, die durch ihre  
 großzügige Spende/Unterstützung den Druck dieser Broschüre ermöglichen!

**AKTImed**  
 LEINACH  
 Praxis für Krankengymnastik  
 und Sport-Rehabilitation

**Telefon: 09364 813070**  
**www.aktimed-leinach.de**

**Himmel  
 Berg**  
 DESIGNWERKSTATT

*Gute Gestaltung  
 beginnt im  
 Kopf und endet im  
 Herz*

**Werbung für Print & Online**  
 Inhaberin Kristin Albrecht • Telefon: 09364/814500  
 info@himmelberg-design.de • www.himmelberg-design.de

**EDEKA**

**Körner**

Fahrmannstraße 1  
 97299 Zell  
 Tel. 0931/463254  
 Öffnungszeiten  
 Montag - Samstag von 7.00 bis 20.00 Uhr

Wir ♥ Lebensmittel.

**St. Margareten  
 APOTHEKE**  
 Unsere Erfahrung für Ihre Gesundheit

UNSER UMFANGREICH ALTERNATIVMEDIZINISCH  
 GESCHULTES TEAM BIETET UN TER ANDEREM

- Aromaöle für Körper und Seele
- Umfangreiches homöopathisches Sortiment
- Homöopathische Hausapotheke
- Wala und Weleda Mittel
- Schüssler Salze
- Beratung zur Darmgesundheit

**WIR FREUEN UNS AUF SIE!**

Zeller Str. 2, 97276 Margetshöchheim  
 www.st-margareten-apotheke.de  
 info@st-margareten-apotheke.de  
 Tel: 0931-46984

**Dr. Stefan Heiduk**  
 Würzburger Straße 20,  
 97274 Leinach

**Josef Herbert**  
 Bürgermeister-Härth-Str. 11,  
 97274 Leinach

**Herta und Erich Kunz**  
 Am Floß 12,  
 97274 Leinach

**Marianne und  
 Werner Jörg**  
 Am Floß,  
 97274 Leinach

**Günther Amrhein**  
 Tannenweg 23,  
 83135 Schechen

**Sylvia Pöhlmann**  
 Margetshöchheim

Fränkische Weine vom Leinacher Himmelberg

**Weinbau Öchsner**

Regional &  
 Nachhaltig:  
**Echte  
 Leinacher  
 Weine!**

Silvaner Secco  
 Müller-Thurgau Rotwein  
 Bacchus Sauerkirchwein  
 Rotling Glühwein

Konrad & Marion Öchsner  
 Burkardusstraße 6  
 97274 Leinach  
 Tel/Fax: 09364/896500  
 mobil: 0175 150 1288  
 mk.oechsner@web.de

**www.Heimat-in-Flaschen.de**

**BEI UNS  
 IST NICHT  
 NUR DER  
 BESCHNITT  
 IM GRÜNEN  
 BEREICH.**

**PRINTZIPIA .de**

**PRINTZIPIA**  
 Umweltfreundliche Druckerei, Ökologisches Handeln

**BUSCH  
 ELEKTROTECHNIK**  
 KNX® Volle Energie für unsere Region!

**E HANDWERK**  
 Qualifizierter Fachbetrieb der Innung

Tel. **09364-8125440**  
 Raiffeisenstr. 1, 97274 Leinach

**Photovoltaik & Stromspeicher**

**www.busch-elektrotechnik.de**

## Wer weiß denn sowas ++Auflösung++

### 1. Richtig ist Antwort A: Stück Klebestreifen

Bei vielen Teekannen kann man noch so vorsichtig sein - am Ende rinnen immer ein paar Tropfen den Ausguss herunter und landen auf der Tischdecke. Um dies zu verhindern, reicht in vielen Fällen schon ein Stück Klebestreifen. Diesen einfach an der Unterseite des Ausgusses anbringen und den überschüssigen Rest abschneiden. Die hydrophobe Oberfläche des Streifens verhindert, dass der Tee an der Kanne herunterläuft.

### 2. Richtig ist Antwort C: fertigte er nach einmaligem Hören die illegale Kopie eines Liedes an

Als der junge Mozart 1770 mit seinem Vater zur Karwoche den Vatikan besichtigte, kam ihm ein himmlisches Lied zu Ohren, das nur zweimal im Jahr in der Sixtinischen Kapelle gesungen wurde: das "Miserere"! Mozart war von der Melodie so angetan, dass er sie nach einmaligem Hören niederschrieb und mit zurück in seine Heimat nahm. Was er nicht wusste: Das Kopieren der Partitur war streng verboten! Doch der damalige Papst Clemens XIV. zeigte sich beeindruckt von Mozarts Gehör und vergab dem Wunderknaben.

## Lebensweisheiten

Der Jugend wird oft der Vorwurf gemacht, dass mit ihr die Welt erst anfangen. Aber das Alter glaubt noch öfter, dass mit ihm die Welt aufhöre.

Christian Friedrich Hebbel

Der meiste Schatten in unserem Leben rührt daher, dass wir uns selbst in der Sonne stehen.

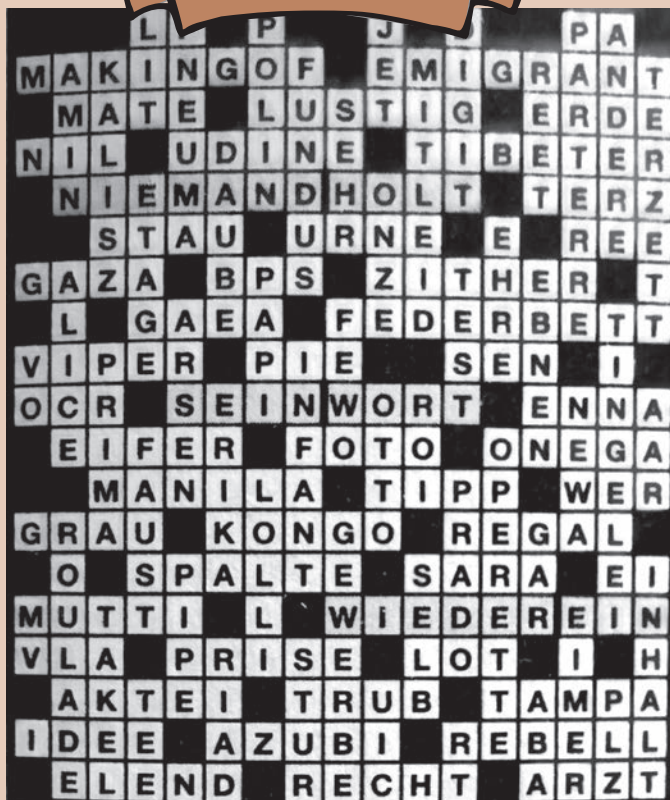
Ralph Waldo Emerson

Man muss etwas zu sagen haben, wenn man reden will.

Johann Wolfgang von Goethe

## DES RÄTSELS LÖSUNG

### Auflösung



## Lachen ist gesund

Auf der Autobahn: Opa Heinz fährt 80. Oma schaut in den Rückspiegel und sagt zu ihm: „Fahr vorsichtig, Heinz, hinter uns ist ein Stau.“

Zwei betagte Freundinnen fahren in ihrem dicken Auto durch die Stadt. Martha ist am Steuer und fährt voller Ruhe bei Rot über die erste Ampel. Ihre Freundin Resi ist höflich und sagt nichts. Zweite Ampel genauso, Resi wird unruhig. Dritte rote Ampel ebenso. Resi hält es nicht mehr aus: „Martha, du bist jetzt dreimal bei Rot durchgefahren!“ Martha: „Oh, verflixt, fahre etwa ich?“

Zwei junge Geschäftsleute richten einen Laden ein und haben sich zur Pause auf eines der leeren Regale gesetzt. Sagt der eine: „Ich wette, da kommt gleich so ein seniler Senior vorbei, schaut in den leeren Laden und fragt, was wir hier verkaufen.“ Er hat kaum ausgesprochen, da bleibt ein älterer Herr vor dem Fenster stehen, schaut rein und fragt dann: „Was verkauft ihr denn hier?“ Einer der beiden angehenden Geschäftsinhaber sagt sarkastisch: „Arschlöcher.“ Der ältere Herr zuckt mit den Schultern: „Das Geschäft muss ja gut gehen, wenn nur noch zwei übrig sind.“

Diese und alle bisherigen Ausgaben können Sie und alle Interessierten nun auch online unter [www.leinach.de](http://www.leinach.de) anschauen und herunterladen.



## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Gemeinde Leinach • **Redaktion und Anzeigenannahme:** Gotthard Väh, Frühlingstr. 8, 97274 Leinach, Telefon 09364/3646, Mail [gotthard.vaeth@web.de](mailto:gotthard.vaeth@web.de) • **Gestaltung:** Kristin Albrecht, [himmelberg-design.de](http://himmelberg-design.de) • **Illustrationen/Bildmaterial/Fotos:** G. Väh/B. Schaad/K. Wiessmann • **Druck:** Printzipia, Max-von-Laue-Straße 31, 97080 Würzburg

„Im letzten Viertel“ erscheint **quartalsmäßig** und wird den Leinacher Senior(inn)en kostenlos durch die Gemeinde zugestellt. Für redaktionelles Versehen wird keine Haftung übernommen.